



Dr.<sup>in</sup> Sabine Oberhauser, MAS  
Bundesministerin

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

GZ: BMGF-11001/0398-I/A/5/2016

Wien, am 15. Februar 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische  
**Anfrage Nr. 11109/J der Abgeordneten Dr. Dagmar Belakowitsch-Jenewein und  
weiterer Abgeordneter** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Einleitend ist festzuhalten, dass zur gegenständlichen parlamentarischen Anfrage  
eine Stellungnahme des Magistrates der Stadt Linz, Gesundheitsservice, eingeholt  
wurde, welche den nachfolgenden Ausführungen zugrunde liegt.

**Frage 1:**

➤ *Wann wurde der TBC-Verdacht bei der Schülerin entdeckt?*

Die Einweisung der betroffenen Schülerin in das Kepler Universitätsklinikum erfolgte  
am 11.11.2016 mit TBC-Verdacht durch einen niedergelassenen Lungenfacharzt. Die  
offizielle Meldung langte am 18.11.2016 im Gesundheitsservice der Stadt Linz ein.

**Fragen 2 und 3:**

- *Wie viele anderen Schüler bzw. Lehrkräfte waren bzw. sind vom TBC-Verdacht betroffen?*
- *Wie viele Schüler bzw. Lehrkräfte wurden auf der Grundlage eines TBC-Verdachts medizinisch untersucht?*

Bei der ersten Umgebungsuntersuchung wurden all jene Lehrer/innen sowie die  
Schüler/innen, die im Rahmen des Schulunterrichtes mit der Patientin Kontakt  
hatten, untersucht. Insgesamt waren dies 20 Lehrer/innen und 42 Schüler/innen.  
Eine zweite Umgebungsuntersuchung ist für Mitte Februar 2017 vorgesehen.

**Frage 4:**

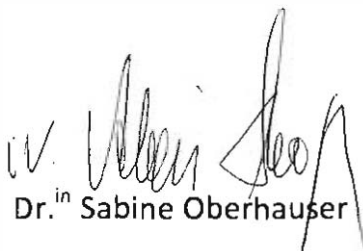
- *Welche Ergebnisse brachten diese Untersuchungen?*

Die erste Umgebungsuntersuchung Ende November zeigte bei allen untersuchten Kontaktpersonen aus der Schule einen unauffälligen Befund. Endgültige Ergebnisse werden erst nach Abschluss der 2. Umgebungsuntersuchung mit März 2017 vorliegen.

**Fragen 5 und 6:**

- *Wie viele Angehörige der Schülerin wurden auf der Grundlage des TBC-Verdachts medizinisch untersucht?*
- *Welche Ergebnisse brachten diese Untersuchungen?*

Insgesamt wurden 22 Angehörige untersucht. Die erste Umgebungsuntersuchung Ende November 2016 zeigt bei allen Angehörigen im Zuständigkeitsbereich der Stadt Linz einen unauffälligen Befund. Endgültige Ergebnisse werden erst nach Abschluss der 2. Umgebungsuntersuchung mit März 2017 vorliegen.



Dr.<sup>in</sup> Sabine Oberhauser

